

# Unterwegs bei strahlendem Sommerwetter

Der Sozialdienst Lügumkloster lud zum Ausflug ins „Haus Nordschleswig“ ein

**LÜGUMKLOSTER** Für die traditionelle Nachmittagsfahrt des Sozialdienstes Lügumkloster im Mai hatte sich der Vorstand ein Ziel ausgedacht, das sehr viele Informationen rund um unsere Minderheit brachte, welche die zahlreich erschienenen Mitglieder bestimmt noch nicht alle gewusst hatten.

Im „Haus Nordschleswig“ führte Hans Grundt, Abteilungsleiter des Dachverbandes Sozialdienstes Nordschleswig, uns durch die vielen dort beherbergten Abteilungen der Minderheit. Schön zu erleben, dass die Türen nicht geschlossen waren, sondern dass man gerne in die einzelnen Abteilungen hineinschauen durfte und dabei nicht nur Aktenschränke, sondern vor allem freundliche Mitarbeiter sah und erlebte.

Einige von diesen bekamen wir auch zu Gesicht und zu

hören: Ruth Candussi (SP-Parteisekretärin), Lasse Täs-tensen (Vereinskonsulent im Deutschen Jugendverband), Rasmus Hansen (Hauptgeschäftsführer des BDN), Fedder Christensen (Chef der Finanzabteilung des Deutschen Schul- und Sprachvereins), Helga Jørgensen (Sekretärin in der Geschäftsstelle des Deutschen Schul- und Sprachvereins) und Käthe Nissen (pädagogisch-administrative Konsulentin im Deutschen Schul- und Sprachverein). Alle erzählten kurz, aber sehr informativ über die Aufgaben in ihrer Abteilung, und man merkte sich ihr Gesicht. Käthe Nissen ging u. a. auf den Unterschied „zweisprachiger Unterricht ist etwas ganz anderes als Fremdsprachenunterricht“ ein, was besonders die anwesenden ehemaligen Lehrerinnen interessierte. Die Kaffeepause in der hellen

Pyramide tat wohl. Gut so! Denn das Programm war noch längst nicht beendet! Der BDN-Hauptvorsitzende Hinrich Jürgensen brachte seine vielen Aufgabenbereiche sehr informativ – hier und da mit auflockernden Bemerkungen – nahe.

## Die Minderheit als Wirtschaftsfaktor

„Was machen die eigentlich in Apenrade?“ wird vielleicht manchmal gefragt. Darüber hörte man in Jürgensens Kurzreferat so einiges, nämlich von der Bedeutung der Minderheit auch als ein Wirtschaftsfaktor, von den Aufgaben des Hauptvorsitzenden als Chef der Verwaltung und den vielen repräsentativen Verpflichtungen. Hinrich Jürgensen würde sich wünschen, dass noch mehr Gruppen kämen, um über das „Gesamtunternehmen BDN“ zu hören und zu

erfahren, dass hier eine vielfältige, spannende und sehr große Arbeit in Bezug auf Planung, Finanzierung und ganz viel mehr geleistet wird. Dabei spürte man: Trotz all seines Wissens und seiner großen Erfahrung ist er ein Vorsitzender, dem die Nähe zu seinen Mitgliedern wichtig ist und der nebenbei auch auf die Mitgliedschaft im BDN aufmerksam machte. Sein Tipp an alle Ortsvereine: Kommt und besucht uns! Auch kommt er selbst gern vor Ort zu Besuch, wenn er gefragt wird. Dem Hauptvorsitzenden war seine Kompetenz für sein Amt, vor allem aber seine Freude daran spürbar anzumerken. „Wer passt deinen Hof, wenn du so viel weg bist?“, war die Frage eines Teilnehmers, auf die Hinrich geschickt und mit Witz zu antworten wusste.

Ein bedeutender Teil der kulturellen Arbeit ist die

auch im Haus ansässige Büchereizentrale. Büchereidirektorin Claudia Knauer zeigte die vielen Abteilungen mit insgesamt 165.000 Medien. Es gibt 4.200 Nutzer. „Was wir nicht haben, beschaffen wir“, so Claudia Knauer. Neben den vielen Medien spielt auch mehr und mehr die Gemütlichkeit eine wichtige Rolle.

Schließlich ging es mit Fachfrau Ingela Wiekling in die Artothek, einer Ausstellung von Gemälden, Originalgrafiken und Drucken, die entliehen werden können. Spätestens hier lernte man den Slogan der Bücherei verstehen: Bücherei ist: „Mehr als Bücher“! Auf der Rückfahrt fasste die Vorsitzende Christa Lorenzen es treffend zusammen: „Ich glaube, wir sind heute alle klüger geworden.“

*Ellen Blume  
Sozialdienst*



Wohltuende Kaffeepause in der Pyramide im Haus Nordschleswig.



Auch die Bücherei wurde erkundet.

GÜNTHER GANDERUP